

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 239.

Samstag, den 12. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

Nelly zögerte noch; doch Guido ließ nicht ab mit Bitten und Vorstellungen. Wiederholt stellte er ihr die Gefahr dar, welche ihr mit der Ankunft Gildons drohte. Er malte ihr das Erschrecken ihres Feindes aus, wenn sie sich ihm als verheiratet vorstellen könnten.

Diesen Worten, diesen Bitten und diesem Drängen vermochte das Mädchen nicht zu widerstehen; sie willigte in den Vorschlag Guidos ein, der die Geliebte in übermäßiger Freude in seine Arme schloß.

„Das Leben, welches Du rettetest, soll Dir gewidmet sein“, sagte Guido mit bewegter Stimme. „Du sollst diesen Schritt nicht bereuen, Nelly. Niemals soll Dich Kummer und Sorge drücken, wenn es in meiner Macht steht, diese zu beseitigen.“

Er beugte sich über sie und eine Thräne fiel auf ihre Stirn.

Stunden lang saßen sie da, schweigend im Glück inniger Liebe, oder plaudernd von der Zukunft, die so sonnig vor ihnen lag. Sie wurden endlich der Gegenwart wiedergegeben durch das Erwachen der alten Dienerin im Nebenzimmer. Guido rief sie zu sich und Mrs. Jebb folgte sogleich diesem Ruf.

„Ich habe eine wichtige Nachricht für Sie, Mrs. Jebb“, sagte Guido mit seinem alten, heiteren Lächeln. „Ihr Sohn ist in Glovale gewesen und berichtete, daß er daselbst Mr. Gildon gesehen hat.“

Mrs. Jebb stieß einen Schrei des Schreckens hervor.

„Da Miß Nelly in großer Gefahr ist“, fuhr Guido fort, „haben Miß Nelly und ich beschlossen, morgen früh mit Tagesanbruch in ein schottisches Dorf zu reiten und uns trauen zu lassen. Am Nachmittag werden wir nach Gloucester aufbrechen, da ich meine Braut meinem Vater am Weihnachtsmorgen vorstellen will.“

Das Erschrecken der alten Dienerin hielt sie eine Weile sprachlos; doch bald brach die lebhafteste Freude hervor und mit Thränen in den Augen wünschte sie dem jungen Paare Glück.

Guido klingelte und Geoffrey trat ein. Nellys Verlobter befohl ihm, Mrs. Kipp und deren Sohn zu rufen, und als der kleine Haushalt im Familienzimmer versammelt war, theilte Harrington auch diesen seine Verlobung mit Nelly mit und machte ihnen sogleich bekannt, daß am nächsten Morgen die Trauung stattfinden werde. Er erfragte von Mrs. Kipp den Weg und die Entfernung des nächsten schottischen Dorfes, und als er die gewünschte Auskunft erhalten hatte, befohl er Christoph Kipp mit Tagesanbruch zwei Pferde bereit zu halten.

Die Dienerschaft war bei dieser Mitteilung auf's Höchste überrascht und gab ihre Freude in herzlichen Glückwünschen zu erkennen. Sie verließen das Zimmer auf einen Wink Guidos, um in der Küche die Angelegenheit noch weiter zu besprechen und namentlich ihre Freude über die Enttäuschung Gildons bei seiner Ankunft gegenseitig auszusprechen.

Eine halbe Stunde später hatten sich sämtliche Bewohner zu Meaf Top in ihre Zimmer zurückgezogen.

Mit Sehnsucht erwartete Nelly Wilkins und Guido Harrington den ankündenden Morgen, den Tag, der zwei in Liebe vereinte Herzen durch den Spruch des Priesters verbinden sollte.

47.

Auf dem Wege der Wahrheit.

Einige Minuten nach den herausfordernden Worten Brander's, als er auf Sir Harrys Befehl bei diesem zurückgeblieben war, herrschte tiefes Schweigen. Der Baronet wußte nicht, wie er die Sache anfangen sollte, die ihn so sehr erregte und über die er rückhaltlos mit seinem vermeintlichen Sohn sprechen wollte. Er sah ernst und bekümmert aus, und Brander, der ihn scharf beobachtete, bemerkte sogleich, daß er innerlich in großer Aufregung war. Er setzte behaglich die Füße auf die Kaminplatte und sprach in sorglosem Tone:

„Du scheinst bekümmert zu sein, Vater.“

„Ja, ich bin sehr bekümmert“, erwiderte Sir Harry kurz.

„Wahrscheinlich ist es wieder wegen jener unglückseligen Affäre in Betreff der zweitausend Pfund; wie es scheint, willst Du lebenslanglich an diese Sache denken“, bemerkte Brander.

Du bist sehr im Irrthum, wenn Du glaubst, mich dadurch besser zu machen, daß Du mir stets ein unzufriedenes Gesicht zeigst und mir immer mit schweren Seufzern entgegenkommst. Mein begangener Fehler thut mir herzlich leid, und wenn Du wahrhaft großherzig wärest, würdest Du Dich zufrieden geben und die Sache zu vergessen suchen.“

„Es ist nicht wegen des Geldes, worüber ich mit Dir zu sprechen wünsche, Guido“, sagte Sir Harry. „Ich habe vielen und tiefen Kummer —“

„Und Alles meinetwegen, natürlich!“ entgegnete Brander in gereiztem Tone. „Oder betrifft einen Theil Deines Kammers Eßal!“ fügte er ironisch hinzu.

Ueber des Baronets Gesicht zuckte es schmerzhaft, doch antwortete er nicht auf jene boshafte Frage.

„Thatsache ist“, fuhr Brander fort, „daß wir Beide, Du und ich, seit jener verhängnisvollen Affäre vor zehn Tagen in offener Feindschaft uns befinden. Ich habe schon verschiedene Male ausgesprochen, daß es mir herzlich leid thut, jenen Fehler, den ich aufrichtig bereue, begangen zu haben; ich würde Alles thun, um unsere Freundschaft wieder herzustellen; ich möchte wieder Dein vertrauenswürdiger Sohn sein! Kurz, ich möchte meinen begangenen Fehler wieder gut machen und Dir zeigen, daß ich vom Grund aus noch wahrhaft gut bin und jener Fehltritt nur ein Folge des ungewohnten Genusses von Wein war.“

„Gehe Du mir das beweisen kannst, Guido, muß ich ganz Dein Vertrauen besitzen. Ich muß wissen, was für ein Geheimniß Du hast!“

„Was für ein Geheimniß?“ rief Brander zusammenfahrend.

„Ja, Du brauchst nicht zu leugnen, daß Du ein Geheimniß hast! Ich weiß jetzt, daß die Summe, die Du dem Italiener gabst, nicht zur Verichtigung einer Spielschuld diente. Warum versprachst Du mir, jede Woche regelmäßig zu schreiben? Welche Mysterien bestehen zwischen Dir und ihm? Warum hast Du sein Schweigen erlaßt?“

Brander war so bestürzt, daß er nicht zu antworten im Stande war.

Des Baronets Argwohn, so lange ahnungslos und vertrauensvoll, war endlich erwacht. Was konnten seine Fragen zu bedeuten haben?

„Ich habe kein Geheimniß“, stammelte der Betrüger. „Deine romanhaften Ideen haben Dich weit von der Wirklichkeit abgetrieben. Palestro war nur ein Makler, an den ich eine bedeutende Summe im Spiel verloren hatte.“

„Warum bestehst Du denn aber darauf, daß er Dir jede Woche schreiben soll?“

Brander konnte darauf keine begründete Erklärung finden. Er wurde abwechselnd roth und bleich, rückte unruhig in seinem Stuhl hin und her und warf sich endlich in das Dunkel der hohen Lehne zurück, wo er ein hartnäckiges Schweigen bewahrte.

Der Baronet beobachtete ihn mit scharfen, durchbohrenden Blicken und fuhr darauf mit fester Stimme fort:

„Und warum läßt Du seine Briefe unter falscher Adresse nach Gloucester kommen?“

Brander erschrad heftig über diese Worte und stieß einen leisen Fluch hervor. Aus seinen Augen schoß ein Blick, der Furcht und Verzweiflung ausdrückte. Er schen niederagesunken, gänzlich vernichtet zu sein. Wie gelähmt sah er eine Minute lang in seinem Stuhle, dann stammelte er:

„Wer sagte Dir das! Es ist eine Lüge; ich schwöre Dir, daß es nicht wahr ist!“

Der Baronet machte eine Bewegung mit der Hand, zum Zeichen, daß er schweigen solle.

„Thue nicht noch einen falschen Schwur, Guido“, sagte er.

„Leugne nicht ab, worüber ich Beweise in Händen habe“, sprach er ernst und drohend. „Und nun noch eine Frage: Wer ist der Gefangene, der in den Händen des Räuberhauptmannes, des rothen Corbelli war, — der Gefangene, welcher befreit ist und jetzt nach England kommt —?“

Ferdinand Brander unterbrach ihn durch einen lauten entsetzlichen Schrei. Sein bleiches Gesicht, seine hervortretenden, starren Augen, seine entstellten Züge bewiesen deutlich, welcher furchtbare Schlag ihn durch die Frage getroffen hatte.

„Befreit?“ rief er mit hohler Stimme. „Kommt nach England? Er — er ist hier?“

Sir Harry war überrascht über die Wirkung, welche seine Worte hervorgerufen hatten. Das Dunkel, welches seinen vermeintlichen Sohn umgab, begann in seinen Augen sich zu erhöhen.

„Also glaubst Du, daß er nach seiner Ankunft in England sogleich nach Harrington Hall kommen wird?“ fragte der Baronet ruhig.

Brander erhob die Hand in fieberhafter Aufregung, als wollte er einem Phantom, das ihn ängstigte, abwehren. Er verbarb sein Gesicht vor Sir Harry und blickte nach der Thür, als ob er erwartete, Jemanden eintreten zu sehen.

„Hast Du ihn gesehen?“ flüsterte er.

„Nein, ich habe ihn nicht gesehen. Er hat mir seine Aufwartung noch nicht gemacht!“

„Du hast aber von ihm gehört?“

„Nein, nicht von der mysteriösen Person, welche aus den Händen der Räuber in Italien entkommen ist und dessen Befreiung Dich in solchen Schrecken versetzt.“

„Hast Du etwa einen Brief von Palestro erhalten?“ fragte Brander, der nur noch daran dachte, daß er unrettbar verloren sei, daß der Baronet seine ganzen Verbrechen entdeckt habe oder doch nahe vor deren Entdeckung stand.

Sir Harry zögerte mit der Antwort, und Brander's Blick hing fest an seinen Lippen; er wartete auf die Antwort, wie ein Verbrecher sein Urtheil aus dem Munde des Richters erwartet.

„Ein gewisser Palestro schrieb den Brief, aber er hat ihn nicht an mich geschrieben, Guido“, sagte endlich der Baronet mit ruhiger, fester Stimme. „Ich will offen mit Dir verfahren, wie ich auch von Dir erwarte, daß Du offen und wahrhaft gegen mich bist. Ich bin durch Zufall auf die Spur Deines Geheimnisses gekommen und ich will es nun ganz wissen. Es darf nichts Geheimnes, keine Lüge, keine Ausrede mehr vorkommen. Verstehst Du?“

„Was weißt Du?“ fragte Brander.

„Das will ich Dir sagen. Heute Abend nach dem Essen brachte mir Kemp die Briefe und sonstige Poststücken. Darunter befand sich ein Brief an Ella und ein anderer mit der Adresse „An den jungen Sir Harrington“. Die Adresse war allerdings sonderbar, aber da ich der einzige Baronet dieses Namens und auch gerade noch nicht alt bin, nahm ich keinen Anstand, den Brief zu erblicken, der, wie ich bald bemerkte, für Dich bestimmt war.“

Brander athmete schwer.

„Er war, wie gesagt, von einem gewissen Palestro“, fuhr der Baronet fort. „Es ist wohl überflüssig, zu sagen, daß ich den Brief sehr aufmerksam durchgesehen habe.“

Er nahm den fraglichen Brief aus seiner Tasche und gab ihn Brander, der ihn mit gieriger Hast ergriff, aus dem Couvert riß und den Inhalt mit glühenden Blicken überflog. Er las das Schreiben zwei, drei Mal, dann beugte er sich mit der größten Ruhe, als ob nichts geschehen wäre, vorwärts, und legte den Brief auf die noch glühenden Kohlen, wo er sofort in Flammen aufging. Als er gänzlich verbrannt war, erhob Brander mit froher Herausforderung sein Gesicht zu Sir Harry, und seine Augen leuchteten voll Entschlossenheit, als er das einzige Wort ausrief:

„Nun?“

„Ich verlange eine Erklärung des Inhalts jenes Briefes“, erwiderte Sir Harry streng. „Nodmals frage ich, wer ist jener befreite Gefangene und warum fürchtest Du seine Ankunft in England?“

(Fortsetzung folgt.)

Ein vorzügliches und billiges Familiengetränk sind
meine beim Sieben der besseren Thee's sich ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfd. Mk. 1.40.
Feinste Qualität, sehr ausgiebig, per Pfd. Mk. 1.60.

Chr. Tauber, 6558
Kirchgasse 6. Drogenhandlung, Telephon 717.

Dr. med. Karl Roser
wohnt jetzt
Sonnenbergerstrasse 23, I.
Telephon 313. 6933

Hüte, Mützen, Schirme
empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
K. Hehner, Bahnhofstr. 10. 7135

Restauration Rodensteiner
Täglich süßer Apfelmoss.
6350 **W. Frohn.**

Patente etc. erwirkt
7341 **Ernst Franke,** C.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

und Uhren verkaufe durch Ersparniß hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von allem Gold und Silber. 3553

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Jede Hausfrau muß wissen,

daß es im Interesse aller ihrer Familienglieder liegt, Rathreiner's Malzkaffee entweder als Zusatz, oder namentlich für die Kinder, als vollkommenen
Ersatz des Kaffees zu verwenden. In beiden Fällen ist Rathreiner's Malzkaffee unerreicht.

1/170

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden,

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 239.

Samstag, den 12. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. Oktober 1891 (§§ 23—30 hat im November d. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode 1. Januar 1902 bis 31. Dezember 1907 stattzufinden, und zwar haben zu wählen:

a) die dritte Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Biegeleibfinger F. J. Hilde, Landesbankdirektor Hugo Reusch, Kaufmann Hermann Rühl (jetzt Stadtrath), Weinhändler Karl Stahl und Gärtner Hermann Steig;

b) die zweite Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Rautermeister Georg Bied, Rentner Georg Bieder, Rechtsanwalt Adolf v. Ed. Landesrath August Krefel, Kaufmann Karl Spitz (jetzt Stadtrath), und Banquier Theodor Weygandt;

c) die erste Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Professor Heinrich Fresenius, Badewirth Heinrich Gaeffner, Architekt Friedrich Lang, Ingenieur Karl Philippi und Seifenfabrikant Karl Wilhelm Poths. Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. der von der dritten Wählerabtheilung bis Ende 1903 gewählte Herr Rentner Christian Thon durch spätere Wahl zum Magistratsmitgliede, die von derselben Abtheilung bis 1905 gewählten Herren Professor Anton Gith durch freiwilligen Austritt und Landwirth Louis Wintermeyer durch Tod;

2. der von der zweiten Wählerabtheilung bis Ende 1903 gewählte Herr Weinhändler Herrmann Bröy durch spätere Wahl zum Magistratsmitgliede.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die genannten Wählerabtheilungen Ersatzwahlen vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 15 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigenthümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jeder Zeit wieder gewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abtheilung 6, in der zweiten Abtheilung 8, und in der dritten Abtheilung 7 Hausbesitzer, und es müssen daher, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abtheilung noch wenigstens 2 und von der dritten Abtheilung noch wenigstens 1 Hausbesitzer gewählt werden.

Zur Bornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Abtheilung:

Montag, den 11. November d. J. im Wahlsaal Zimmer 16 des Rathhauses (parterre) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis F, und an demsel-

ben Tage im Zimmer 55 des Rathhauses (zwei Stiegen hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis R;

Dienstag, den 12. November d. J. im Wahlsaal Zimmer 16 des Rathhauses (parterre) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis R, und an demselben Tage im Zimmer 55 des Rathhauses (zwei Stiegen hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z beginnen,

und zwar jedesmal von Vormittags 9 bis 1 Uhr
und von Nachmittags 3 bis 7 Uhr.

für die zweite Abtheilung:

Donnerstag, den 14. November d. J. im Wahlsaal Zimmer 16 des Rathhauses (parterre) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchst. A bis L, u. an demselben Tage im Zimmer 55 des Rathh. (2 Stiegen hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen und zwar jedesmal von Vormittags 9 bis 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Für die erste Abtheilung:

Samstag, den 16. November d. J. im Wahlsaal Nr. 16 des Rathhauses (parterre) und zwar von Vormittags 10 bis 1 Uhr.

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 275 Mk. 60 Pfg. und weniger an direkten Staatssteuern (Einkommen- und Ergänzungssteuer) und an Gemeindesteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;

b) zur zweiten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche von 1674 Mk. 80 Pfg. herab bis zu 275 Mk. 93 Pfg. an direkten Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten, und

c) zur ersten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1675 Mk. 48 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Gemeindesteuern entrichten.

7143

Wiesbaden, den 10. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Dr. v. Jbell.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 35 Pfg., einer Kuh zu 30 Pfg. und eines Schweines zu 50 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7169

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Gesucht eine **Beisöchin** zum 1. November cr. Lohn bei freier Station monatlich 25 bis 32 Mark.

Wiesbaden, 2. October 1901.

6785

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der ledigen Dienstmagd **Karoline Vock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
2. des Glasergehilfen **Karl Böhne**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
3. des Tagelöhners **Ernst Brandt**, geb. 17. 11. 1864 zu Weichlingen.
4. der Dienstmagd **Marie Diefenbach**, geb. 23. 1. 1879 zu Höchst.
5. des Maurers **Wilhelm Dörr**, geb. 3. 10. 1862 zu Sonnenberg,
6. des Kellners **Jakob Eichenbrod**, geb. 31. 10. 1855 zu Mainz.
7. des Kellners **Friedrich Ludwig Grünagel**, geb. 12. 4. 1858 zu Zweibrücken.
8. des Reisenden **Alcis Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Tagelöhners **Franz Kirsch**, geb. 23. 1. 1858 zu Offbühl,
10. des Tagelöhners **Philipp Kirsch**, geb. 20. 8. 1876 zu Weisfel,
11. des Kreissekretärs a. D. **Karl Lang**, geb. 2. 3. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. **Ebel**, geb. 18. 8. 1851 zu Biebrich,
12. des Tagelöhners **Heinrich Langendorf**, geb. 30. 12. 1850 zu Dehren und dessen Ehefrau **Elise**, geb. **Helm**, geb. 2. 7. 1852 zu Niederzeuzheim.
13. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
14. der ledigen **Marie Matheß**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
15. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
16. des Maurers **Georg Pabst**, geb. 13. 2. 1852 zu Esch.
17. des Tagelöhners **Karl Schmidt**, geb. 24. 5. 1856 zu Schierstein.
18. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
21. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif**, **Karoline**, geb. **Jorn**, geb. 17. 11. 1869,
22. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger
23. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
24. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
25. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.
26. der ledigen **Henriette Zimmerschied**, geb. 11. 5. 1880 in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1901.

7059

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Der auf **Montag, den 14. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr** anberaumte Verdingungstermin, betreffend die Ausführung der Klempnerarbeiten für den **Erweiterungsban der Mittelschule** an der **Luisenstraße** hier selbst, wird hiermit auf **Montag, den 21. Oktober d. Js., Vormittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr**, verlegt.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1901.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.
Genzmer, Königl. Baurath.

7158

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschl. März) um **10 Uhr** Vormittags.

6839

Städt. Meise-Amt.

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungsanlage des städtischen Grundstücks **Friedrichstraße Nr. 13** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 28 eingesehen, die Verdingungsunterlagen von Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 22. Oktober 1901,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1901.

Stadtbanamt, Abtheilung für Kanalisationswesen:

7027

Freisch.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Auzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Auzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

4439

Der Magistrat.

Verdingung.

Das städtische, ehemalige Hotelgebäude **Europäischer Hof**, soll auf Abbruch im Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von M. 0.50 bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „**H. N. 36**“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 21. Oktober 1901, Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1901.

7048

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer, Königl. Baurath.

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 7. August 1901.

4692

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss vom 11. Oktober 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.
Remy, Fbkt. m. Fr. Neuwied
Molt m. T. Stuttgart
Reech Berlin
Lavermann Leyden
Haasen Krefeld
Zöllner, Fr. Dresden
Eitig Berlin
Bellevue, Wilhelmstr. 26.
de Mannick, Fr. Haag
Spurgin, Fr. London
Block, Wilhelmstr. 54.
v. Wintzingerode, Fr. Dresden
Wawelberg Petersburg
Einhorn, Marktstrasse 30.
Markowitz, Kfm. Berlin
Reibold, Kfm. Darmstadt
Paaty, Kfm. Frankfurt
Schmalz, Kfm. Pforzheim
Ruprecht Charlottenburg
Engel, Kranzplatz 6.
Herrmann, Rent. Magdeburg
Erbprinz, Mauritiusplatz.
Schmelzer L.-Schwalbach
Enders
Lickman, Kfm. Dortmund
Schraude, Kfm. Mainz
Falk, Kfm. Ludwigshafen
Fuld, Kfm. Weierburg
Haberstock, Rent. Karlsruhe
Kollberg Strassburg
Müller Bottrop
Rohden, G.-Ass. Weelin
Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Linschmann, Kfm. Leipzig
Dömenburg m. Fr. Essen
Heuer m. Fam. Norderney
Dick, Fr. m. S. Frankfurt
Grüner Wald Marktstrasse.
Böhlend, Kfm. Düsseldorf
Kahn, Kfm. Gera
Gross, Kfm. Berlin
Lang, Hotelbes. Ems
Sörensen, Kfm. Hamburg
Potthast, Kfm. Herford
Mohr, Kfm. München
Pulvermacher, Kfm. Chemnitz
Mertens m. Fr. Düren
Weisweiler, Kfm. Godesberg
Günther, Kfm. Höhr
Eppstein, Kfm. Fulda
Steuernagel, Kfm. Berlin
Lewy, Kfm. Göppingen
Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Rose, Kfm. Frankfurt
Happel, Schillerplatz 4.
Hack, Kfm. Dresden
Maier, Kfm. Mannheim
Scholl, Kfm. Elberfeld
Hartmann, Kfm. Dortmund
Auer m. Fr. München
Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Ivanoff, Fr. Petersburg
Fedoroff, Frl.
Falonine, Fr.
Wolf m. Fr. Karlsruhe
Rumpff m. T. Bleiche
Vier Jahrzeiten
Kaiser Friedrichplatz 1.
Porter, Fr. m. F. Philadelphia
Karpfen, Delaspéstr. 4.
Kalb, Rent. Dresden
Crenner, Kfm. Mainz
Rind, Kfm. m. Fr. Giessen
Breuer m. Fr. Rudolstadt
Haase, Ing. Giessen
Kurtz, Rent. Wien
Goldenes Kreuz
Spiegelgasse 10.
Wiesmann, Kfm. Mainz
Krone, Langgasse 36.
Sachs, Dr. m. Fr. Breslau

Geier, Dir. m. Fr. Raschau
Broido Wilna
Holzner, Dir. Grottau
Holzner m. Fr. Karlsruhe
Grünbaum
Mehler Mühlgasse 3.
v. Beringe, O.-Lt. Saarburg
Dörstein, Kfm. Mannheim
Pagenstecher Marienwerder
Metropole-Monopol
Wilhelmstr. 6 u. 8.
Buch, Dir. m. Fr. Frankfurt
Tachau, Fbkt. Brunn
Roeder m. Fr. Rosenberg
Peters, R.-Baumstr. Berlin
Hoffmann m. F. Ludwigsburg
Heine Berlin
Dienst Elberfeld
v. Skibnewsky Russland
Minerva,
kl. Wilhelmstrasse 1-3.
Oidtman m. T. Sondershausen
Heinzel m. Fr. Strassburg
v. Oidtman m. Fam. Bonn
v. Ellrichshausen Naumburg
Nassauer Hof,
Kaiser Friedrichplatz 3.
Frage m. Fam. Leipzig
Heldbeck Hamburg
Berger m. Fam. Renlo
Mattges, Rent. m. Fr. Berlin
Florsen m. Fr. Chicago
Carie, Fr. Nashville
Laurenz, Dir. m. Fr. Berlin
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
Frentzel, Kfm. Köln
Knoop, Prof. Hanan
Herberts, Kfm. Köln
Härmann m. Fr. München
Kramer, Kfm. Köln
Rehsen, Stud. Neuss
Hildemann, Fr. Wien
Collin, Kfm. Frankfurt
Obermeier, Kfm. Köln
Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstr. 30.
Goldmann m. Fr. Warschau
Zur neuen Post,
Bahnhofstr. 11.
Jammer, Kfm. Köln
Simon, Kfm. Coepenick
Kramm Stettin
Lange Lübeck
Jenssen, Stud. Halle
Schröder, Kfm. Frankfurt
Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.
Simon, Fr. m. T. Königsberg
Fachs, Major m. Fr. Coblenz
v. Hahn, Leut. Itzehoe
Huss, Archit. Warschau
Liebe-Haskart, Fr. Haskarten
Reichspost, Nicolasstr. 16.
Giewe, Lehrer Halberstadt
Giewe, Stud. Halle
Katz, Kfm. Niederschelden
Schenk, Kfm. Dresden
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Hengsberger, Dr. Frankfurt
Blindt, Fr. Paris
Burmeister, Fr. Bismarck
Schmidt, Fr.
Ritters Hotel u. Pension
Taunusstr. 45.
Deesz, 2 Frl. St. Johann
Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Rauch Kolo
Fischer m. Fr. Eschwege
Lahmert, Stud. Darmstadt
Bing, Kfm. Lodz
Stoss Neustadt
Rose, Krauzplatz 7, 8 u. 9.
Luig, Ing. Oberhausen
Hernsheim m. F. Hamburg

Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Serbe m. Fr. Dresden
Hieronimi, Kfm. Cono
Barfuss, Kfm. Berlin
Kempinski, Weinhdlr.
Schwan, Kochbrunnenpl. 1.
Simson m. T. Königsberg
v. Trotha, Bgrm. Sterkrade
Baer, Fr. Eltville
Kretsch, Frl.
Kretsch Badingen
Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Aretz, Kfm. Rheydt
Rudolf, Kfm. München
Witthöft Chemnitz
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Katzeneiche, Dr. Bassenheim
Ness, Kfm.
Adams, Kfm.
v. Oidtman, O.-Lt. Berlin
Nagel, Hptm. Strassburg
Kossmann, Fbkt. Warschau
v. Studnitz, Leut. Potsdam
Jagahn, Ass. Magdeburg
Hangelberg m. Fr. Dresden
v. Michel Forchheim
Nitzsche Leipzig-Thonberg
Michel m. Fr. Düsseldorf
Victoria, Wilhelmstr. 1.
Frankl, Kfm. Budapest
Wenzel, G.-Arzt a. D. Weimar
Cossentine Falmouth
William Hamble
Coll Yacht Latova

Hounscome
Draper
Hall
Bailey
Taylor
Jarvis, 2 Hrn
Glover
Williams
Swanson
Rogers
Eagle
Hager
Southampton
Sommerhoff m. F. Frankfurt
v. Schwarzenfeld Roggenau
Vogel, Rheinstr. 27.
Karpulus, Kfm. Prag
Vesper, Fr. Barmen
Schröder Mittweida
Heine, Dr. Hagen
Stora, Kfm. Mannheim
Bauer, Kfm. Würzburg
Pfeifer München
Schneider, 2 Hrn. Siegen
Solen, Kfm. Leipzig
Wiethoff, Kfm. Berlin
Fansen m. Fr. Leipzig
Cohn, Kfm. Mannheim
Leininger m. Fr. Frankfurt
Weins, Bahnhofstr. 7.
Dammann, Frl. Neuwied
Jacobson, Frl.
Therappen M.-Gladbach
Lehmann, Kfm. Ruhrort
v. Hüpeden, Leut. Jüterbog
v. Consbruch, Leut.

Nichtamtlicher Theil.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 12. Oktober 1901.

37. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 4. Male.

Die goldene Brücke.

Novität. Schauspiel in 3 Akten von Richard Stowronnek.
Regie: Albin Unger.

N. Guhraner, Rittergutsbesitzer Hans Sturm.
Helene,) seine Kinder Margarete Frey,
Siegfried,) Gustav Rudolph.
Der alte Guhraner Theo Ott.
Frau Daberkow, Repräsentantin Clara Krause.
Hans-Herrman Wiffelind, Privatsekretär Otto Rienschel.
Rechtsanwalt Scheinemann, Syndikus Max Engelsdorff.
Graf Hinterode-Hilligenberg Paul Otto.
Baron Jenstein, sein Vetter Hermann Kunz.
Frau Stotzenberg Sofie Schenk.
Jean, Dien'r Albert Rosenow.

Ort der Handlung: Ein Rittergut bei Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 1/2 10 Uhr.

Sonntag, den 13. Oktober 1901.

Nachmittags 1/4 4 Uhr. Halbe Preise.
Novität. **Coralie & Co.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Albin Valabréque und Maurice Hennequin.
Deutsch von Maurice Rappaport.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 1/4 4 Uhr. — Ende 1/2 6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

38. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 4. Male.

Moderner Dichter-Abend.

Die Bildschnitzer.

Eine Tragödie braver Leute in einem Aufzuge von Karl Schönherr.

Die Hasenpöte.

Tragikomödie in einem Aufzuge von Hans Brenner.

Terentete.

Puustpiel in 1 Akt von Emil Verlé.

In Vorbereitung! Gastspiele **Agnes Gorma**, den 16., 17., 19. und 20. Oktober.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 13. Okt. 1901. — 19. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Kirche

Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30. Hr. Pfr. Schüller. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Bidel. Nach der Predigt Beicht und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Biedenroff.

Am 13. Woche: Herr Pfarrer Bidel.

Montag, 14. Okt., Nachmittags 4 Uhr, im Pfarrhaus Luisenstraße 32, Armenkommission.

Dienstag, 15. Okt., Nachm. 4—6 Uhr, Arbeitsstunden des Missions-Frauenvereins Luisenstraße 32.

Mittwoch, 16. Okt., Abends 6—7 Uhr: Orgelkonzert in der Marktkirche. Eintritt frei.

Vergliche

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Pögezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauenverein der Verglichengemeinde 4.30—7 Uhr Versammlung.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Am 13. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Neukirchengemeinde.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Am 13. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Lieber.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Nisch.

Beerdigungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Sonntag Nachm. 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pfarrer Nisch.

Mittwoch Nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Mädchenvereins.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchens.

Donnerstag 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Abends 8.30 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pfarrer Lieber.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag: Sonntagschule Vorm. 11.30 Uhr. Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein) Nachm. 4.30 Uhr. Versammlung für Jedermann Abends 8.30 Uhr im großen Saale (Bibelstunde).

Montag, 14. Okt., Abends 8.15 Uhr, Versammlung der Sudan-Pionier-Wifflon: Abordnung der Frl. von Blücher nach Assuan.

Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, Abends 9 Uhr, Gebetsstunde.

Sonntag Abend 8.30 Uhr: Versammlung der älteren und jüngeren Abtheilung in den Vereinsräumen. Bericht über die 6. National-Konferenz der evangel. Jünglingsbündnisse in Deutschland vom 21.—23. Septbr. in Cassel.

Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Männer und Jüngling sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag: Nachm. 3 Uhr: Disziplinierung. 5 Uhr: Monatsversammlung.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Schnitzstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.

Solalkäden: Rheinfstraße 54, Part.

Ältere Abtheilung.

Sonntagabend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Sonntag, Nachmittags 3.30 Uhr: Freie Versammlung. 5 Uhr: Vorstandssitzung.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde und Monatsversammlung.

Jugend-Abtheilung.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr: Versammlung.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Turnen.

Freitag Abend 8.30 Uhr: Singen.

Zu allen Versammlungen hat jeder Mann und Jüngling Zutritt.

Diakonissen-Mutterhaus Paulineufst.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Einführung des Hrn. Pfarrer Christian in sein Amt als Anstaltsgeistlicher durch Herrn General-Superintendent Dr. Bauer.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Sonntag Vorm. 5.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch Abend 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Dranienstraße 54, Hinterh. Part.

Vorm. 9.30 und Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Kindergottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bet- und Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Zutritt frei.

Prediger C. Korbinsky.

Mikatholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Nach dem Gottesdienste Religionsunterricht.

W. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

3 Frankfurter Strasse.

Sunday: First Celebration, 8.30; Mattins, Choral Celebration and Sermon, 11; Evensong and Litany 5, and Public Instruction 6. (Subject in October, the History of the Church of England in the 18 th. Century.)

Week-days: Daily Mattins 8, Celebration 8.20, except Wednesdays and Fridays: Mattins and Litany 10.30, Celebrat. 11. Evensong: on Fridays and Holy-days 6.

Choir Practice: Fridays at 5.

Library: Wed. and Fri. at 11.45.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, 36 Kaiser Friedrich Ring.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 13. Okt. 1901. — 20. Sonntag nach Pfingsten

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 6, 6.30, 7.10, 7.45, (Militärgottesdienst) 8.30, (bischöfliche Messe) 8.30 Uhr. Außerdem werden um 9.20 und 10 Uhr hl. Messen ganz still (ohne jedes Schellenzeichen) am Herz-Jesu-Altar gelesen. Die Bänke des Querschiffes vor dem Altar werden den Besuchern dieser hl. Messen reserviert. Die Firmungsfeierlichkeiten beginnen um 9 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht zum hl. Geiste (520.)

Abends 6 Uhr Rosenkranz- und Jubiläumsandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.10.

Abends 6.30 Uhr.

Dienstag, Donnerstag und Samstag 6 Uhr Rosenkranzandacht zugleich als Jubiläumsandacht.

Sonntag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beicht.

Maria-Hilf-Kirche.

Gelegenheit zur Beichte 6 Uhr; Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe mit gemeinsamer hl. Kommunion der Firmlinge 7.15 Uhr; hl. Messe 8 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Die Firmlinge wohnen der um 8.30 Uhr in St. Bonifatius beginnenden hl. Messe des Hochwürdigsten Herrn Bischofs bei; darauf Predigt und hl. Firmung vorstehend.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht zum hl. Geiste (520.); Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht als Jubiläumsandacht.

Montag Vormittags 8 Uhr hl. Messe des Hochwürdigsten Herrn Bischofs in Maria-Hilf.

Montag Mittwoch, Freitag Abend 6 Uhr Rosenkranz-Andacht als Jubiläumsandacht.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 (außer Donnerstag) 7.15 und 9.15. 7.15 sind Schulmessen und zwar Mittwoch und Samstag für die Lehrkräfte und Stillschulmessen und die Instruktion, Dienstag u. Freitag für die Kasellstrassenschule.

Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesterhauskapelle, Platterstr. 63.

Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag und Feiertags Morgens 6.15 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt.

Nachmittags 5 Uhr Andacht.

An den Wochentagen 7.15 Uhr hl. Messe.

Dienstag und Freitag Schulmessen.

Kapelle im St. Josefs-Hospital (Langenbeckstraße).

Sonntag, Feiertags 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen Morgens 6.15 hl. Messe.

Israelitischer Confirmanden-Unterricht.

Meldungen zu dem demnächst beginnenden Confirmanden-Unterricht nehme ich täglich Mittags von 12—1 Uhr in meiner Wohnung (Nikolastraße 22, I) entgegen.

Dr. M. Silberstein,

7117

Stadt- und Bezirks-Rabbiner.

Ladung.

Der Kaufmann Karl Gottschalk, geboren am 26. März 1876 zu Hürsheim — 5 E 94 01 — dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Last gelegt wird zu Viebrich am 22. Februar 1901 außerhalb ihres Wohnortes, ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung, ohne vorgängige Bestellung und ohne einen Gewerbebeschein zu besigen, in eigener Person ein der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen unterworfenen Gewerbe, dadurch betrieben zu haben, daß sie mit Taschenuhren hausrten. Uebertretung gegen §§ 19, 9, 18, 20, 27, 29 des Ges. vom 3. Juni 1876 G.-G. S. 247 wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den 15. November 1901, Vormittags 12 Uhr vor das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden, Gerichtsstraße 2, Zimmer 32, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Wiesbaden, den 28. August 1901.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Hartmann,